



40
JAHRE

MOSAIK

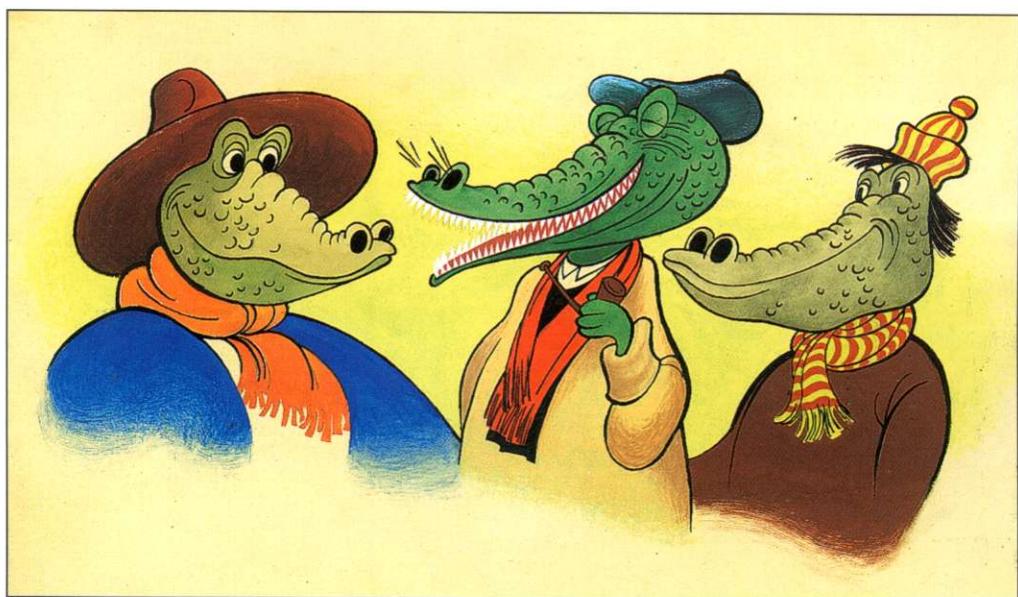
VON
HANNES
Hegen

JUBILÄUMSHEFT

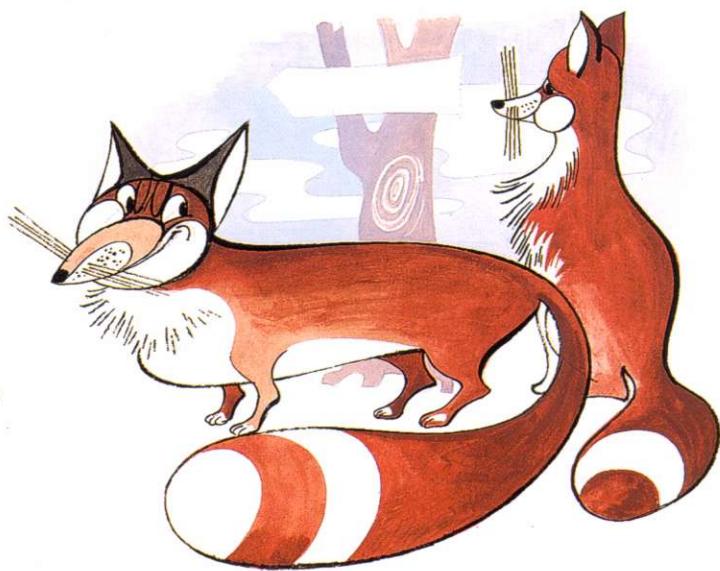
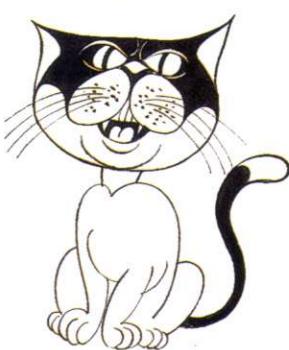
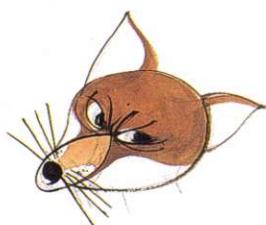
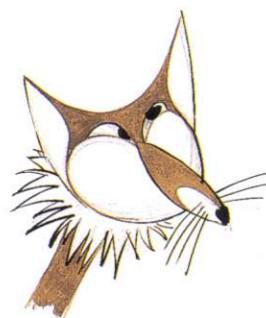
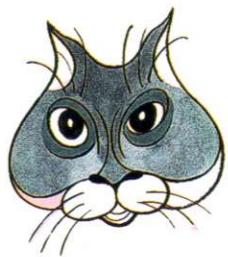
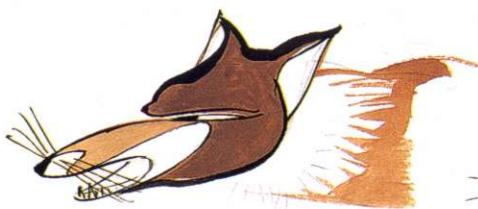
Aus der
Angebotsmappe
1955:

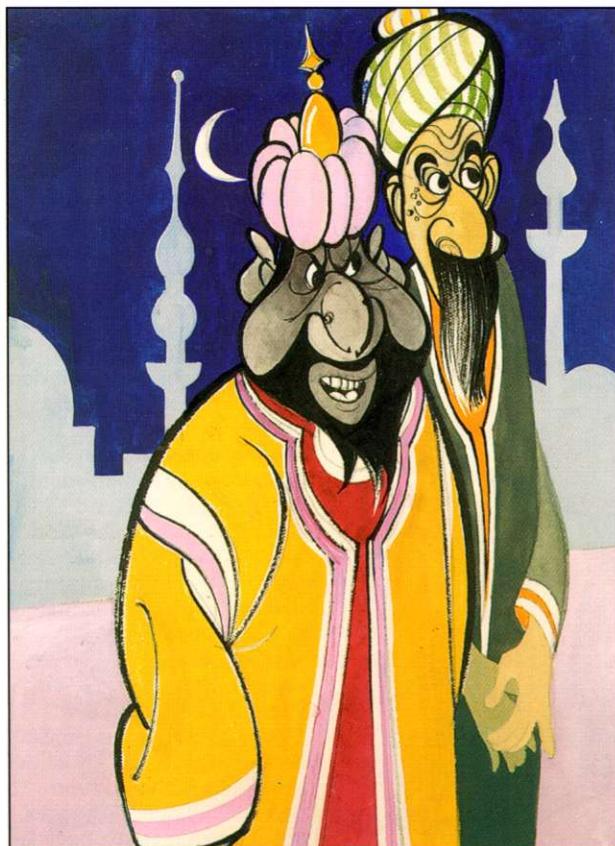


Es war in den ersten Märztagen des Jahres 1955. Ein junger Künstler klopfte hoffnungsvoll an die Sekretariatstür des Leiters eines Verlages in Berlin-Mitte. Er übergab die prallgefüllte Angebotsmappe, die er mitgebracht hatte, der freundlichen Sekretärin. Sie verschwand damit hinter der Cheftür. Er harzte der Dinge ...

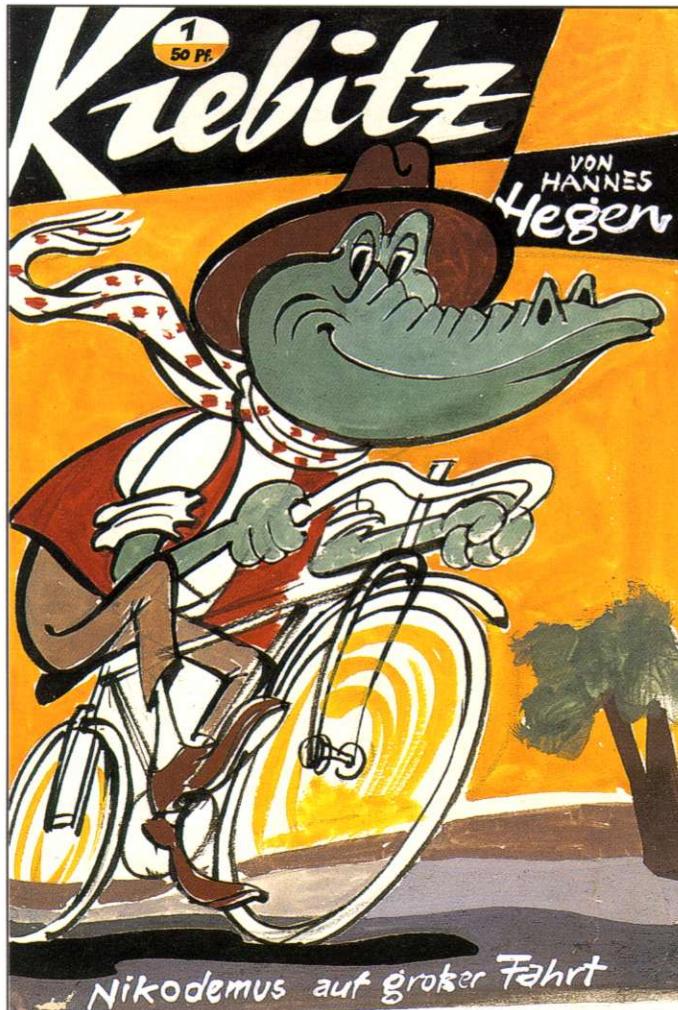








„Sie sind unser Mann!“ Mit diesem Satz trat der Verlagschef von der Schwelle seines Arbeitszimmers aus auf den jungen Künstler zu. Was dann hinter der Cheftür besprochen wurde, war der Beginn einer nicht vorauszuhenden Geschichte.



Der junge Künstler nahm den Auftrag, abenteuerliche Bildergeschichten für Kinder zu entwickeln, mit nach Hause. Wo und wie anfangen? Sollte das Krokodil Hauptheld werden? Sollten es Kinder sein? Sollte das Bilderheft „Kiebitz“ heißen - oder? Die Qual der Wahl war schwer. Der Künstler entschied sich für drei Kobolde, die er auf seinem Zeichenbrett entwarf und mit unverwechselbaren Merkmalen ausstattete. Er nannte sie Dig, Dag und Dagedag. Und die alte Wanduhr stand bei der Namensgebung Pate. Er gab seinem Bilderheft den Namen „Mosaik“, der die Vielfalt kommender Abenteuergeschichten der Dagedags umrahmen sollte. Und der Urheber band seinen Namen an das Wort Mosaik, um sein Bildergeschichtenheft im Zusammenhang mit diesem Titel rechtlich ebenso unverwechselbar zu machen, wie seine Haupthelden. So entstand vor 40 Jahren das „Mosaik von Hannes Hegen“, denn HANNES HEGEN ist der Name des Künstlers, von dem auf allen Seiten dieses Jubiläumsheftes die Rede ist.





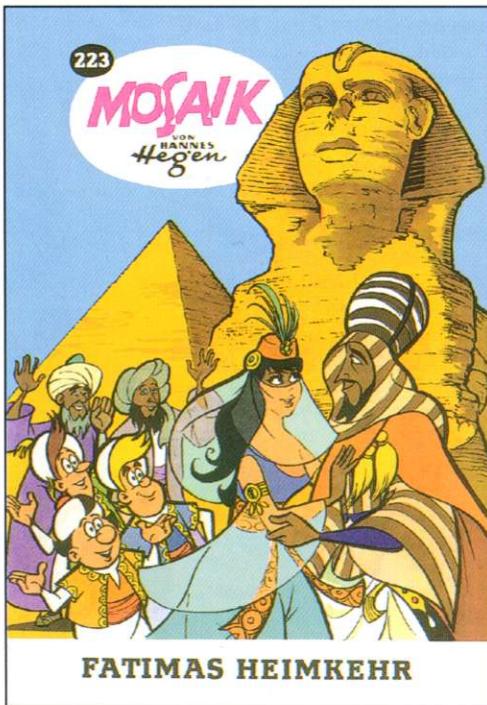
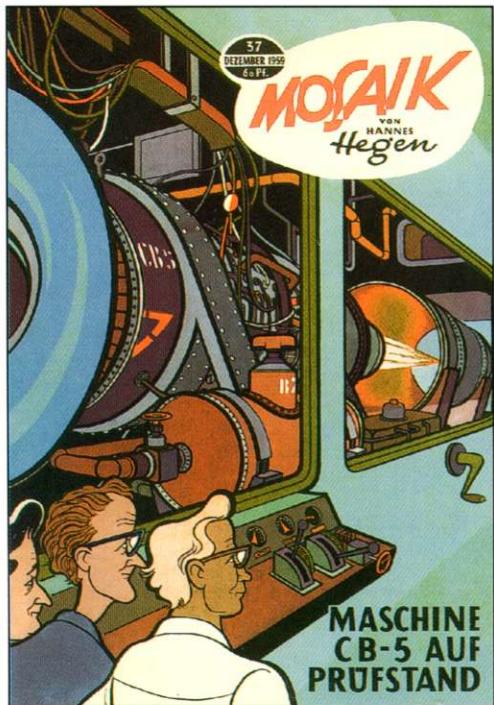
Dig und Dag





Im Dezember 1955 erschien Hegens erstes Bildergeschichtenheft. Die Digidags begannen ihren unaufhaltlichen Weg. Mit ihren abwechslungsreichen, originellen und zugleich bildenden Abenteuergeschichten eroberten sie sich die Herzen und Köpfe ihrer kleinen und großen Leser.

Der Autor ließ seine Helden nicht in vergängliche Tagespolitik einordnen. Zum Verdruss mancher Verlagsleiter. Mit Heft 37 drohte den Digidags deshalb das Aus. Der Abschiedstitel war schon entworfen. Doch dann kam alles noch einmal ganz anders. Vielleicht, weil keiner bei dem Beliebtheitsgrad der Digidags schon im Jahr 1959 die Mosaik-Freunde verärgern wollte... Die Digidags setzten also ihren Weg fort ...



In 223 Bildgeschichten-Heften entwickelte Hannes Hegen bis zum Jahre 1975 Abenteuer um Abenteuer. Die Leser entdeckten mit den Digidags die Welt. Das alte Rom und den Orient, Amerika und fremde Planeten, England, Frankreich, Rußland, Deutschland und Peru. Sie lernten zu ahnen, wie mühevoll und anstrengend Erfinden und Entdecken ist, wie Lernen und Spaß zueinander gehören. Als sich gesellschaftliche Strukturen und Autor im Land, in dem Hegen lebte, nicht mehr einig werden konnten, verschwanden auch die Digidags. Sie gingen in das Reich der Märchen und Träume, aus dem sie gekommen waren, zurück. Damals - 1975. Doch ihre Leser hatten sie nie vergessen! Denn: Als der Buchverlag Junge Welt zu Beginn der 90er Jahre anfing, Mosaikbücher mit den Digidags herauszugeben, zeigte sich: Die Digidags sind unsterblich!

Ritter Runkel -Serie



Amerika -Serie



Orient -Serie

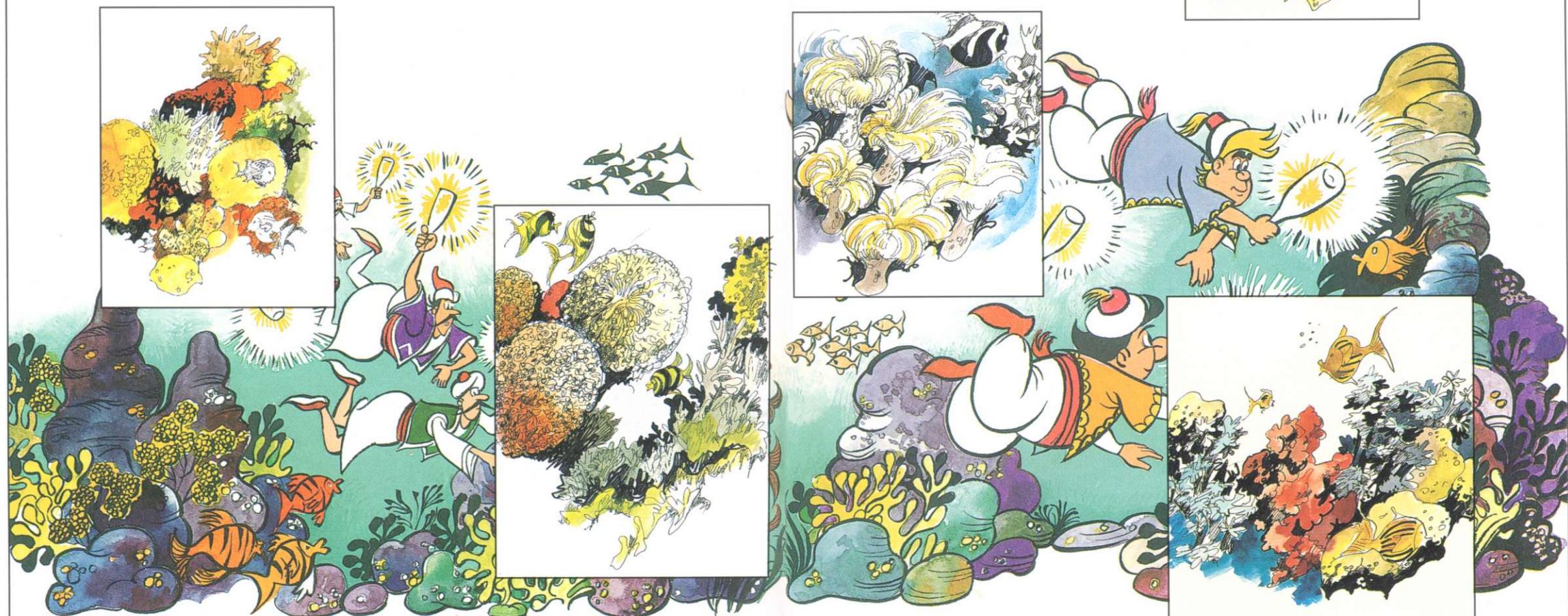
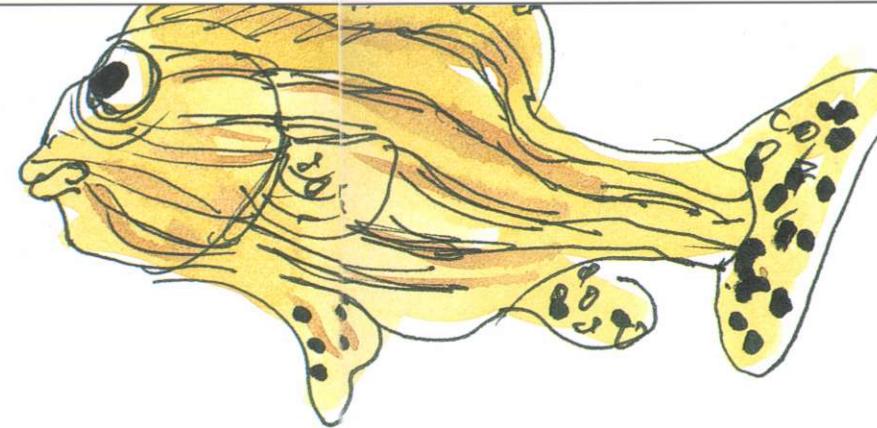


Erfinder -Serie (wird fortgesetzt)



In bisher 26 neu aufgelegten Büchern erzählen sie ihre Geschichten

Hannes Hegen, 1925 geboren, studierte an der Staatsfachschule für Kunstglasindustrie Steinschönau, der Hochschule für angewandte Kunst in Wien und der Hochschule für Grafik und Buchkunst in Leipzig. Als die Bewerber für die Hochschule in Wien zur Aufnahmeprüfung an ihren Zeichentischen saßen, sagte die zuständige Frau Professorin: „Zeichnen Sie ein Unterwasserbild!“ Hegen malte, wie alle anderen. Die Professorin schritt durch das stille Prüfungszimmer, schaute Hegen über die Schulter und sagte nur: „Sie sind angenommen!“



Wir - **DIG, DAG** und **DIGEDAG** - gratulieren und danken unserem „Vater“ **HANNES HEGEN. TUSCH!**



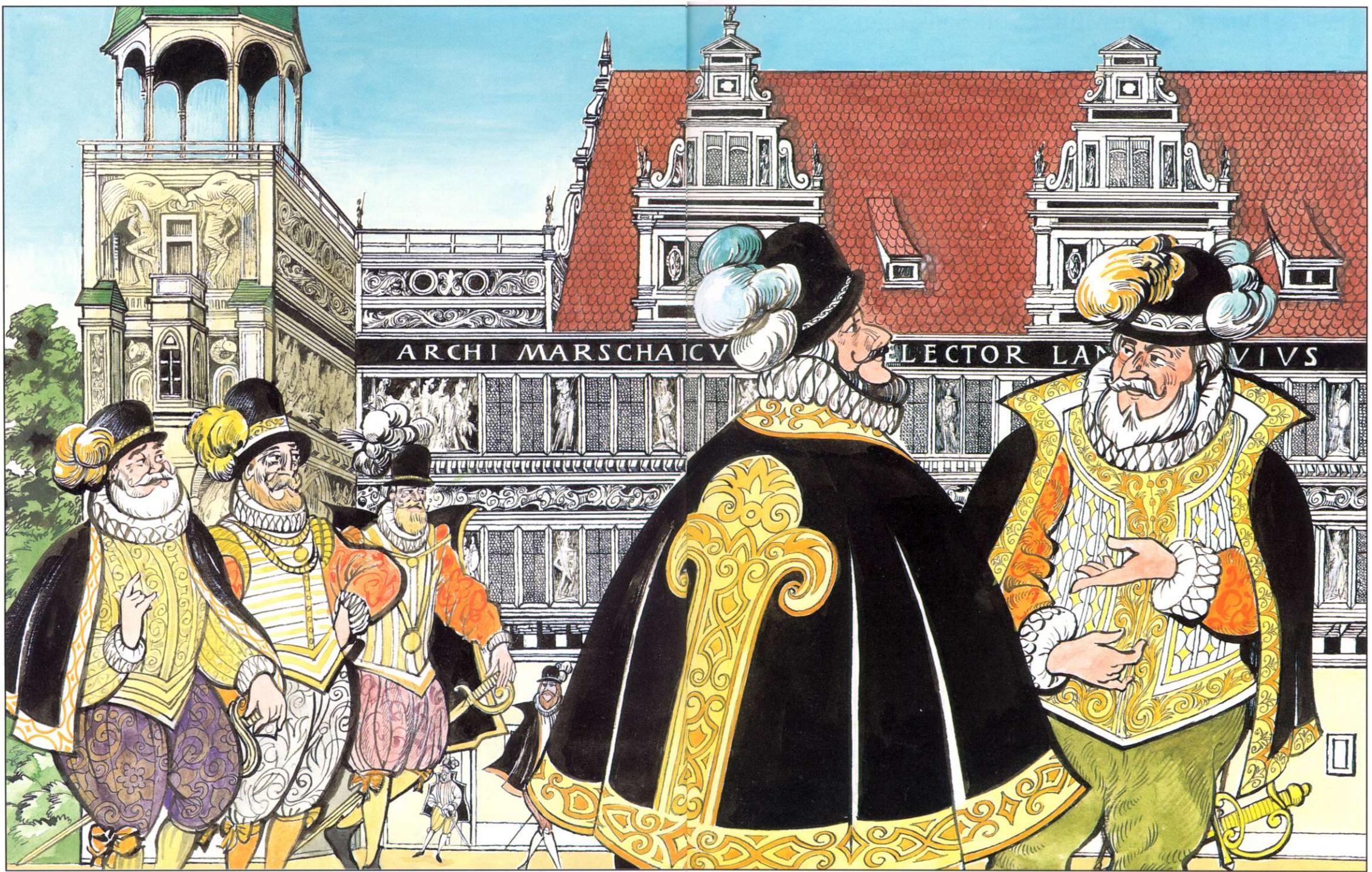
Auf den nun folgenden Seiten erlebt der Leser dieses Jubiläumsheftes unseren „Dagedagvater“, wie ihn noch keiner kennt. Alle Illustrationen und Skizzen sind bisher unveröffentlichte Arbeiten dieses vielseitigen Künstlers, aufgespürt und gefunden in unzähligen Schatztruhen. Auch das, was nun kommt, ist: HANNES HEGEN.





Theaterzeichnungen: Mutter Courage





Das alte Dresden - Schloßhof

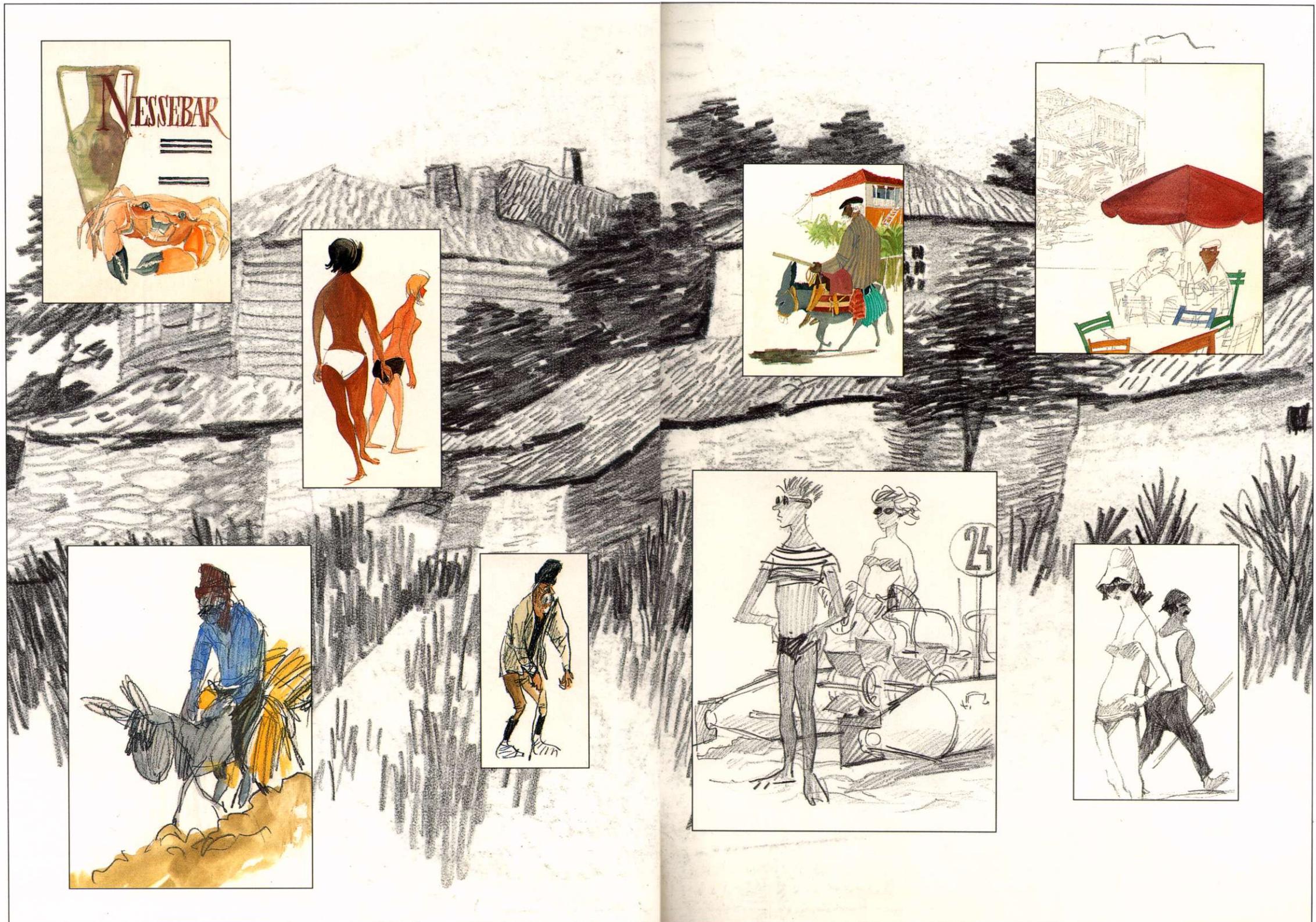
Theater-Skizzen: Der Müller von Sanssouci

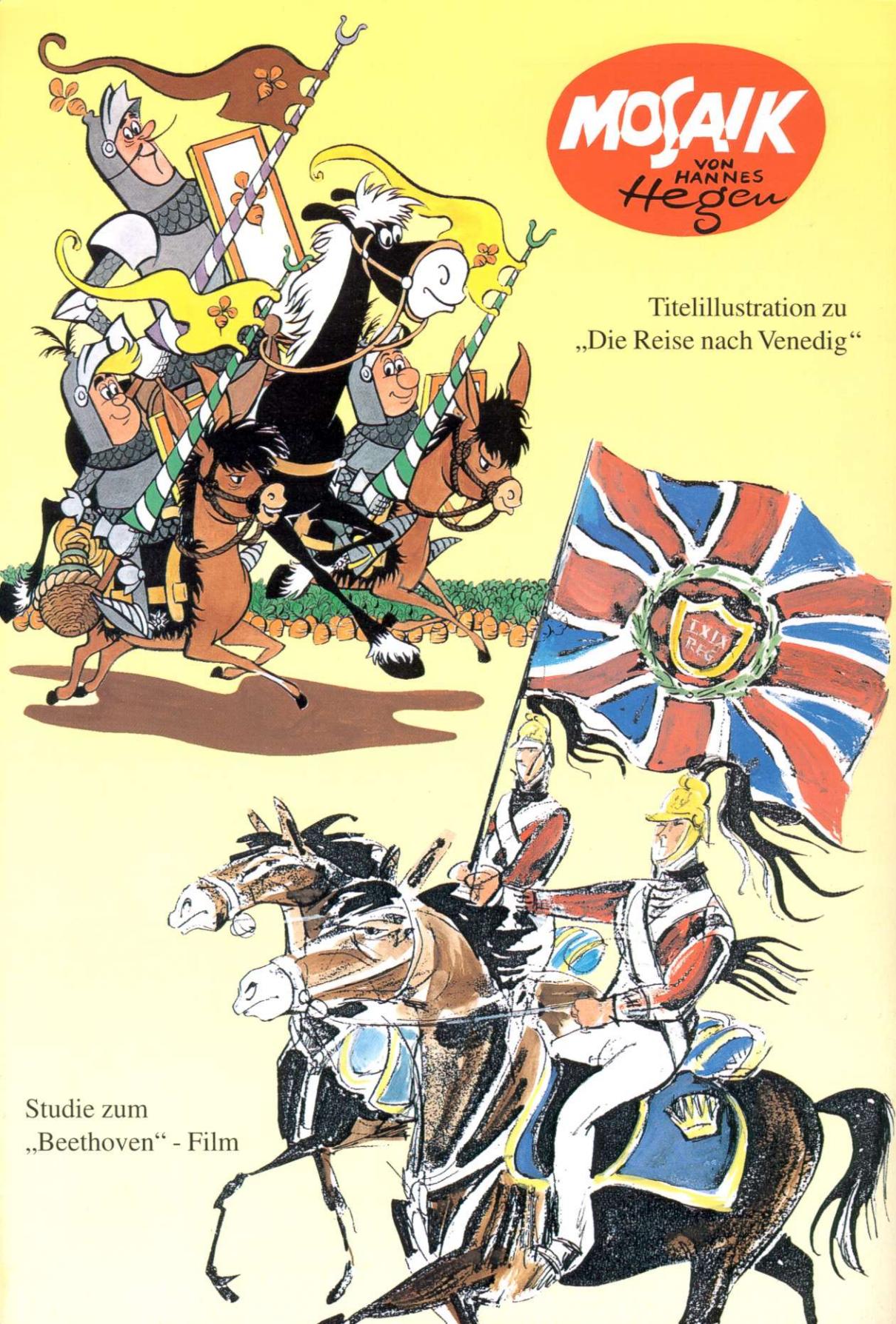






Winter im Spreewald





MOSAIK
VON
HANNES
Hegen

Titelillustration zu
„Die Reise nach Venedig“

Studie zum
„Beethoven“ - Film